



Familienfoto zum 60-Jährigen (1998)

Eichhorn & Walter:

Wir produzieren selbst

Eichhorn & Walter vertreibt Grabmale aus eigener Produktion. Thomas Eichhorn und Jörg Walter setzen in dritter Generation auf Vielfalt, Verfügbarkeit, Qualität und Service. Ihr aktuelles Sortiment präsentieren sie am 24. und 25. Februar unter dem Motto »Aus den Steinbrüchen der Welt, in Deutschland gefertigt«. Mitaussteller ist die Kunstwerkstätte Gerhard Gröters.

Besondere Akzente setzt die Kunstwerkstätte Gerhard Gröters mit neuen Ornamenten aus Bronze und/oder Edelstahl. Auch »eine kleine Auswahl preisgünstiger Modelle aus dem Import« wird zu sehen sein, so die Geschäftsführer Thomas Eichhorn und Jörg Walter. »Das ändert aber nichts an unserem Prinzip ‚Aus den Steinbrüchen der Welt, in Deutschland gefertigt‘, betonen sie. »Wir haben mit diesem Prinzip in den letzten Jahren Erfolg gehabt, denn unsere Kunden schätzen einen zuverlässigen Lieferanten in Ihrer Nähe.«

Eigentlich wollte das Natursteinwerk seine Hausmesse schon im Dezember 2006 veranstalten. Da sie aber noch jede Menge Aufträge auszuliefern hatte, wurde der Ter-

min auf Februar 2007 verschoben. Im Mittelpunkt der Hausmesse stehen laut Einladung (siehe Kasten!) »Steine aus eigener Produktion, überwiegend mit klarer, steingerechter Gestaltung«.

KURZINFO:

Hausmesse

Eichhorn & Walter zeigt Ende Februar am Firmensitz in Lautertal-Gadernheim neue Grabmale aus eigener Produktion. Geboten werden eine Vielzahl an Formen und ein breites Spektrum an Gesteinen. Rund 50 verschiedene Gesteine stehen als Blockware zur Auswahl. Firmenleiter Thomas Eichhorn setzt vor allem auf die Gesteinssorten, die nicht aus Indien kommen. Neben Grabmalen mit unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen bietet das Unternehmen auch Felsen und Findlinge an. Bereichert wird die Hausmesse wieder durch Produkte der Aschaffener Kunstwerkstätte Gröters (Porträt siehe ▷ S. 72). Dieser hoch engagierte

Mitaussteller präsentiert Schriften und Ornamente aus Bronze und Edelstahl, teilweise kombiniert. Diesmal stellen die Geschäftsführer Gerhard Gröters, Jeannette Gröters und Rüdiger Lohs außerdem unter dem Motto »Alles könnte auch anders sein« eigene Grabmalentwürfe vor, die sämtlich auf den geometrischen Grundkörpern Kreis, Quadrat und Dreieck basieren; sie werden durch auf diese Kompositionen abgestimmte Ornamente aus Bronze und/oder Edelstahl komplettiert. Einige Entwürfe wurden durch Eichhorn & Walter umgesetzt und können während der Hausmesse begutachtet und diskutiert werden. Die Fir-

men freuen sich auf reges Interesse. Für das leibliche Wohl der Besucher wird wie immer gut gesorgt.

Eichhorn & Walter GmbH und Co.
Natursteinwerk KG
Nibelungenstraße 621
64686 Lautertal-Gadernheim
Tel.: 0 62 54/95 03-0
Fax: 0 62 54/27 18
eichhornwalter@web.de

Erfahrung und Service

Der Erfolg des Zwei-Familien-Unternehmens gründet sich gleichermaßen auf seine gute Tradition mit langjährigen, großenteils generationsübergreifenden Kundenbeziehungen und die Konsequenz, mit der es den Erwartungen der Kunden entspricht. Eine Besonderheit, die von den Kunden durchaus wahrgenommen und gewürdigt wird, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von zwei Familien in mittlerweile dritter Generation.



Bildunterschrift 2zeilig

Bildunterschrift 2zeilig

Kleine Firmengeschichte

Thomas Eichhorn und Jörg Walter sind die Enkel der Firmengründer, die 1938 gemeinsam den Schritt in die Selbstständigkeit wagten. Im April 1938 gründeten sie das Granit- und Syenitwerk Eichhorn & Walter mit Sitz in Gadernheim und bewältigten gemeinsam die schwere Aufbauarbeit mit zunächst noch primitiven technischen Hilfsmitteln. Die ersten Rohblöcke, die verarbeitet wurden, stammten vom Eckberg in Gadernheim, wo Philipp Eichhorns Vater einen kleinen Steinbruch betrieb.

1939 zogen Philipp Eichhorn, Peter Walter und ihre Mannschaft von der Gaderner Roßmannsmühle an den heutigen Standort am unteren Ortseingang in das bisherige Granitwerks der Firma Berlejung um, die es samt Mitarbeitern übernahm.

Den Aufschwung bremste abrupt der Zweite Weltkrieg. Die Firmengründer wurden beide eingezogen und kamen erst 1946 bzw. 1948 aus dem Krieg zurück. Teilweise aus Trümmersteinen errichteten die beiden Familien ihre Wohnhäuser (heute Betriebsräume) und betrieben bis in die 1960er Jahre Steinbrüche in der Region. In den 1960er Jahren beschäftigte die Firma bis zu 80 Mitarbeiter. Die Produktionsstätten wurden laufend erweitert. Stück um Stück wurden eine Sägerei angebaut, dann Räume für die Fräsen und die

Steinhauerei, später ein Querbau für die Schleifautomaten. 1969 wurde die Produktion unter dem Dach einer neu errichteten Halle vereinigt. Der Konkurrenzkampf, der zur Einsparung von Kosten zwang, und der technische Fortschritt bewirkten einen allmählichen Rückgang der Beschäftigtenzahl. 1977 übergaben die Firmengründer den Betrieb an ihre Söhne Dieter Eichhorn und Hans Walter.

Engagierte Ausbilder

Mit Thomas Eichhorn und Jörg Walter ist die dritte Generation am Ruder. Das Unternehmen beschäftigt aktuell rund 30 Mitarbeiter, unter ihnen stets zwei oder drei Lehrlinge. Seit dem Zweiten Weltkrieg hat es rund 100 Lehrlinge ausgebildet. Hergestellt werden hauptsächlich Grabsteine, Grabeinfassungen und Grabplatten, aber auch Treppen, Bodenplatten etc. Heute wird fast ausschließlich importierter Stein verarbeitet, vorzugsweise Sorten aus Skandinavien, Österreich, der Schweiz und Italien, aber auch aus Südafrika, Indien und Brasilien. Der Anteil an importierten Fertigsteinen liegt unter 5%.

Bärbel Holländer